

Personalien u. Sonstiges

Personalien. Herr Kollege Wilhelm Bröcker in Spenge i. Westf. feiert am 17. April sein fünfzigjähriges Geschäfts- und sechzigjähriges Berufsjubiläum.

Herr Kollege Carl Böttger in Plau feierte sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum und gleichzeitig seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag.

Zwei Jubiläen, auf die in Nr. 14 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung hingewiesen wurde, finden erst in einigen Monaten statt, und zwar das fünfzigjährige Geschäftsjubiläum des Herrn Kollegen Sebastian Zahleis in Bamberg am 1. August und das dreißigjährige Geschäftsbestehen des Herrn Kollegen Hans Fuchs in Coburg am 15. Oktober.

Am 2. April konnten die Herren Kollegen Albert und Johannes Kurze in Crimmitschau das fünfzigjährige Bestehen ihres Geschäftes feiern. Das Unternehmen wurde von dem Vater der Jubilare, Uhrmachermeister Oswald Kurze, gegründet und ging nach dessen Tode im Jahre 1918 auf die beiden Söhne über. Herr Kollege Oswald Kurze war Mitgründer der ehemaligen Innung Crimmitschau-Werdau und deren erster Obermeister.

Herr Kollege Georg Buthke in Forst feierte am 1. April sein vierzigjähriges Geschäfts- und sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum.

Auf das vierzigjährige Bestehen ihres Geschäftes konnten die Herren Kollegen Hermann Schwemer in Güstrow, Heinrich Winkelmann in Bremen und P. Wolf in Darmstadt zurückblicken.

Der Automateneinsteller Herr Martin Ullrich feierte sein vierzigjähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Friedrich Mauthe G. m. b. H., Schwenningen a. N.

Die Herren Kollegen Gustav Bartz in Berlin und Heinrich Heid in Frankfurt a. M. konnten am 1. April auf das dreißigjährige Bestehen ihres Geschäftes zurückblicken.

Herr Kollege A. M. Kuhl in Velten beging am 15. April sein dreißigjähriges Geschäftsbestehen. Besondere Verdienste hat sich der Jubilar um die Optik treibenden Uhrmacher erworben.

Herr Kollege Albrecht Lenz in Pyritz in Pom. blickte am 1. April auf das dreißigjährige Bestehen seines Geschäftes zurück.

Herr Kollege Otto Tiersch in Freyburg a. d. Unstrut feierte vor kurzem sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Inhaber des von seinem Vater im Jahre 1875 gegründeten Geschäftes.

Herr Kollege Heinrich Stein in Frankfurt a. M. - Niederrad wird am 22. April sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Der Juwelier Herr Fritz Thiesenhusen in Bremen beging am 1. April sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Kollege Max Kämmerer in Leipzig feierte das Fest der silbernen Hochzeit.

Der Goldschmiedemeister Herr Paul Kusch in Allenstein ist zum Obermeister der neuerrichteten Gold- und Silberschmied-Innung für die Provinz Ostpreußen bestellt worden.

Ihre Meisterprüfung bestanden: Herr Kollege Fritz Schick, Sohn des Herrn Kollegen Oscar Schick in Sinsheim, die in dem Uhrengeschäfte W. Schünemann in Hildesheim tätigen Herren Kollegen Oskar Freund und Wilhelm Freese, ferner die Herren Kollegen Hugo Austermann in Buer-Erle, Bernhard Droppelmann in Lagden, Josef Gärtner in Marl, Karl Köllmann in Gladbeck und Johannes Lorenzen in Klein-Jörl.

Vor der Handwerkskammer in Bielefeld bestanden alle Berufsgenossen, die an dem Vorbereitungskursus der Uhrmacher-Fachschule Bielefeld teilgenommen hatten, die Meisterprüfung, nämlich die Herren Kollegen: Georg Dassel in Nieheim, Kurt Gaede in Bielefeld, Kurt Kleine in Minden, W. Koch in Minden, Willi Richter in Gütersloh, Karl Sass in Bielefeld, Schäfertomwasen in Herzebrock, Gustav Struck in Werther i. Westf. und Erwin Sundermann in Minden.

In der Zeit vom 8. bis 13. März fanden in der Fachschule in München Meisterprüfungen für das Uhrmacherhandwerk im Innungsbezirk München-Oberbayern nach den neuen Richtlinien statt. Die folgenden Herren Kollegen haben die Prüfung bestanden: Fritz Baur in Ampfing, Horst Hempel in Rosenheim, Josef Lederer in Tegernsee, Franz Löffler in Pfaffenhofen, Rupert Müller in Aichach, Karl Standl in Hausham, Ludwig Sailer in Oberaudorf, Otto Stolz in Schleißheim, Gustav Bohnhorst, Rudolf Fischer, Alfred Günzel, Fritz Hofmann, Hermann Kennerknecht, Georg Mahler, Konrad Monatsberger, Georg Neukam, Wilhelm Plog, Eugen Scheiterlein, Hans Sixt, August Strukely und Konrad Weggel in München.

Ihre Gehilfenprüfung bestanden die Herren Kollegen M. Hicken in Jever und Hermann Suren in Rhede.

Die Uhrmacherin Marga Juilfs, Tochter und Lehrling des Uhrmachermeisters Georg Juilfs in Oldenburg, nahm als Ortsiegerin im Reichsberufswettkämpfe an dem Gauentscheid in Bremen teil. Hier wurde sie Gausiegerin, und sie erkämpfte sich damit die Berechtigung zur Teilnahme an dem Reichsentscheid in München.

Bei der Ausstellung von Gesellenstücken in der städtischen Gewerbeschule in Freiburg i. Br. wurde Herrn Kollegen Karl A. Geik in Ettenheim ein 2. Preis zuerkannt.

Herr Kollege Eberhard Schwerin in Schivelbein wurde als neuer Ratsherr verpflichtet.

Gestorben sind die Herren Kollegen Friedrich Hoffmann in Düsseldorf, Richard Lindstädt in Stettin, Erich Rickel in Braunschweig, Emil Richter in Nürnberg, der langjährige Schriftführer der Uhrmacher-Innung Nürnberg, Gustav Ros in Ummerstadt i. Thür., Leonhard Schittler in München, Paul Schmidt in Senftenberg und Heinrich Wiemer in Stuttgart, der Goldschmied Herr Karl Eisele in München und der Goldschmiedemeister Herr Carl Haack in Leipzig.

Gestorben ist Herr Ernst Jauch, Teilhaber und Mitgründer der Firma Jauch & Schmid G. m. b. H., Fabrik elektrischer Uhren in Schwenningen a. N.

Paul Gräfe in Leipzig, Prokurist und Leiter der Leipziger Niederlassung der Uhrenfabrik Dufa A.-G., Berlin, konnte am 12. April sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum feiern. Dieses Jubiläum ist um so beachtlicher, als



Paul Gräfe, Leipzig (Privataufnahme)

als der Vater des Jubilars vierzig Jahre lang bei der Rechtsvorgängerin der Dufa, der Uhren-großhandlung Etzold & Popitz, Leipzig, seit ihrer Gründung im Jahre 1864 tätig gewesen ist. Prokurist Gräfe steht heute im vierundsechzigsten Lebensjahre. Viele Fachgenossen werden sich seiner gern als eines nimmermüden, liebenswürdigen und hilfsbereiten Mannes erinnern. Seine enge Verbundenheit mit dem Handel kam auch in manchen Aufmerksamkeiten sichtbar zum Ausdruck. Besonders erfreute den Jubilar das ihm am 12. April überreichte Anerkennungsschreiben des Führers und Reichskanzlers. Die Fest-

feier vereinigte die Geschäftsleitung der Dufa, die Angehörigen des Jubilars und seine langjährigen Mitarbeiter viele frohe und angeregte Stunden.

Vierzig Jahre Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher. In diesem Monat sind vierzig Jahre seit der Gründung der Einkaufs-genossenschaft der Berliner Uhrmacher vergangen. Die Ursache zur Gründung der Genossenschaft waren die in den letzten beiden Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts äußerst schwierigen Verhältnisse im Berliner Uhrenhandel. Damals wurden von einigen bedeutenden, heute nicht mehr bestehenden Berliner Uhrengroßhandlungen unverblümt in umfangreicher Weise Großuhren unmittelbar an fachfremde Personen verkauft. Die Uhrmacher erhielten für diese Verkäufe bestenfalls eine geringe Provision, für die sie dann die Uhr aufzustellen und außerdem die mehrjährige Garantie zu übernehmen hatten. Um diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu bereiten oder wenigstens eine Schranke zu setzen, faßten Mitglieder des Vereins Berliner Uhrmacher unter Führung des Uhrmachers Hesse, der später Direktor eines Kreditvereins wurde, den Entschluß, eine Einkaufs-genossenschaft zu gründen und in dieser eine Musterausstellung zu schaffen, zu der jedes Mitglied seine Kunden schicken konnte mit der Gewißheit, daß sie ihm nicht verloren gehen würden. Am 8. April 1897 schlossen sich vierzehn Kollegen zu einer Genossenschaft zusammen, die am 20. April 1897 in das Genossenschaftsregister eingetragen wurde. Von den Gründern leben heute noch zwei, nämlich die Kollegen Wilhelm Graefe, der vom ersten Tage an dem Aufsichtsrat angehörte, und zwar seit 1915 als dessen Vorsitzender, und Philipp Wilde, Beeskow. Mit Graefe bilden Oskar Berndt, Otto Petzhold und Alfred Scheer den Aufsichtsrat. Seit 1902 gehört der Uhrmacher Otto Bosse der Genossenschaft als Vorstandsmitglied an und seit 1919 auch H. Bittorf. Die Zahl der Mitglieder beträgt etwa 250. In den langen Jahren ihres Bestehens hat die Genossenschaft das Auf und Ab der Wirtschaft mitgemacht, und auch die schweren Nachkriegsjahre hat sie überstanden. Den Vertrieb von Schmuckwaren u. ä. m., den sie in der schwersten Notzeit aufnahm, hat sie nach Beendigung der Inflation wieder aufgegeben. Ihr Wirken beschränkt sich auf den Kreis der Mitglieder, von denen ihr manche schon seit vielen Jahren angehören, und sie treibt im besten Sinne Kundendienst für ihre Freunde.